Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[Hebräer]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Die III. Epistel

MEin lieber/ Folge nicht nach dem bösen/ sondern dem guten. Wer gutes thut/ der ist von Gott/ Wer böset thut/ der sihet Gott nicht.

DEmetrius hat zeugnis von jederman/ vnd von der warheit selbs / Vnd wir zeugen auch/ vnd jr wisset/ das vnser zeugnis war ist. Demetrius.

ICh hatte viel zu schreiben/ Aber ich wolte nicht mit tinten vnd feddern zu dir schreiben. Ich hoffe aber dich balde zu sehen/ so wollen wir mündlich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüssen dich die Freunde. Grüsse die freunde mit namen.

Vorrede auff die Epistel

an die Ebreer.

BIsher haben wir die rechten gewissen Heubtbücher des newen Testaments gehabt. Diese vier nachfolgende aber/ haben vorzeiten ein ander ansehen gehabt. Vnd auffs erst / das diese Epistel an die Ebreer/ nicht S. Paul/ noch einiges Apostels sey/ beweiset sich dabey/ das im ij. Cap. stehet also/ Diese Lere ist durch die/ so es selbs von dem HERRN gehört haben / auff vns komen vnd blieben. Damit wird es klar/ das er von den Aposteln redet / als ein Jünger/ auff den solche lere von den Aposteln komen sey/ vieleicht lange hernach. Denn S. Paulus Gal. j. mechtiglich bezeuget / Er habe sein Euangelium von keinem Menschen noch durch Menschen/ sondern von Gott selber.

VBer das/ hat sie einen harten knoten/ das sie am vj. vnd x. Cap. stracks verneinet vnd versaget die Busse den Sündern/ nach der Tauffe. Vnd am xij. spricht / Esau habe Busse gesucht / vnd doch nicht funden. Welchs/ wie es lautet/ scheinet wider alle Euangelia vnd Epistel S. Pauli sein. Vnd wiewol man mag eine Glose drauff machen/ so lauten doch die wort so klar/ das ich nicht weis/ obs gnug sey. Mich düncket/ es sey eine Epistel/ von vielen stücken zusamen gesetzt/ vnd nicht einerley ordentlich handele.

WJe dem allem/ so ists je eine ausbündige feine Epistel/ die vom Priesterthum Christi meisterlich vnd gründlich aus der Schrifft redet/ dazu das alte Testament fein vnd reichlich ausleget. Das es offenbar ist/ sie sey eines trefflichen gelerten Mannes / der ein Jünger der Apostelen gewesen/ viel von jnen gelernet/ vnd fast im glauben erfaren/ vnd in der Schrifft geübet ist. Vnd ob er wol nicht den grund legt des glaubens/ wie er selbs zeugt/ Cap. vj. welchs der Apostel ampt ist/ so bawet er doch fein drauff/ Gold/ Silber/ Edelsteine/ wie S. Paulus j. Corinth. iij. sagt. Derhalben vns nicht hindern sol/ ob vieleicht etwa Holtz/ Stro oder Hew mit vnter gemenget werde / sondern solche feine lere mit allen ehren auffnemen. On das man sie den Apostolischen Episteln nicht aller dinge gleichen mag.

WEr sie aber geschrieben habe/ ist vnbewust/ wil auch wol vnbewust bleiben noch eine weile / da ligt auch nichts an. Vns sol benügen an der Lere/ die er so bestendiglich aus vnd in der Schrifft gründet/ vnd gleich einen rechten feinen griff vnd mas zeiget/ die Schrifft zu lesen vnd handeln.

Die Epistel an die

Ebreer.

I.

NAch dem vor zeiten Gott manchmal/ vnd mancherley weise geredt hat zu den Vetern durch die Propheten/ hat er am letzten in diesen tagen zu vns geredt/ durch den Son / welchen er gesetzt hat zum Erben vber alles / durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher sintemal er ist der Glantz seiner herrligkeit/ vnd das Ebenbilde seines wesens / vnd tregt alle ding mit seinem krefftigen Wort / vnd hat gemacht die Reinigung vnser sünde/ durch sich selbs/ hat er sich gesetzt zu der rechten der Maiestet/ in der Höhe/ so viel besser worden denn die Engel/ so gar viel einen höhern Namen er fur jnen ererbet hat. Sap. 7

DEnn

Psal. 2 Psal. 89 2. Reg. 7 DEnn zu welchem Engel hat er jemals gesagt/ Du bist mein Son/ heute habe ich dich gezeuget? Vnd abermal/ Ich werde sein Vater sein/ vnd er wird mein Son sein. Vnd abermal/ da er einfüret den Erstgebornen in die Welt/ spricht er/ Psal. 97 Psal. 104 Vnd es sollen jn alle Gottes Engel anbeten. Von den Engeln spricht er zwar/ Er macht seine Engel geister/ vnd seine Diener fewerflammen. Aber von dem Son/ Gott/ dein Stuel weret von ewigkeit zu ewigkeit/ das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. Du hast geliebet die gerechtigkeit/ vnd gehasset Psal. 45 die vngerechtigkeit/ Darumb hat dich/ o Gott/ gesalbet dein Gott/ mit dem Ole der freuden/ vber deine Genossen.

Psal. 102. VNd du HERR hast von anfang die Erde gegründet/ vnd die himel sind deiner Hende werck/ Dieselbigen werden vergehen/ Du aber wirst bleiben/ vnd sie werden alle veralten/ wie ein kleid/ vnd wie ein gewand wirstu sie wandeln/ vnd sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige/ vnd deine jar werden Psal. 110. nicht auffhören. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt/ Setze dich zu meiner Rechten/ bis ich lege deine Feinde zum schemel deiner füsse? Sind sie nicht alle zumal dienstbare Geister/ ausgesand zum Dienst/ vmb der willen/ die ererben sollen die seligkeit?

II.

Exod. 20 DArumb sollen wir deste mehr warnemen des worts/ das wir hören/ das wir nicht dahin[a] faren. Denn so das wort fest worden ist/ das durch die Engel geredt ist/ vnd ein jgliche vbertretung vnd vngehorsam hat empfangen seinen rechten lohn/ Wie wollen wir entfliehen/ so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche/ nach dem sie erstlich geprediget ist durch den HERRN/ ist sie auff vns komen/ durch die so es gehöret haben/ Vnd Gott hat jr zeugnis gegeben/ mit Zeichen/ Wunder/ vnd mancherley Krefften/ vnd mit austeilung des heiligen Geistes/ nach seinem willen.

a Faren) Wie ein Schiff fur der anfurt wegscheuset ins verderben.

DEnn er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünfftige Welt/ dauon wir Psal. 8 reden. Es bezeuget aber einer an einem ort/ vnd spricht/ Was ist der Mensch/ das du sein gedenckest? Vnd des menschen Son/ das du jn heimsuchest? Du hast jn eine kleine zeit der Engel[b] mangeln lassen/ Mit preis vnd ehren hastu jn gekrönet/ vnd hast jn gesetzt vber die werck deiner Hende/ Alles hastu vnterthan zu sei- 1. Cor. 15 nen füssen. In dem/ das er jm alles hat vnterthan/ hat er nichts gelassen/ das jm nicht vnterthan sey. Jtzt aber sehen wir noch nicht/ das jm alles vnterthan sey. Den aber/ der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat/ sehen wir/ das es Jhesus Phil. 2 ist/ durchs leiden des tods gekrönet mit preis vnd ehren/ Auff das er von Gottes gnaden fur alle den tod schmecket.

b Mangeln) Ebreisch lautet dieser Vers also/ Du hast jn eine kleine zeit Gottes mangeln lassen/ Das ist du hast jn verlassen drey tage seines leidens/ als were kein Gott bey jm/ Wo aber Gott nicht ist da ist auch kein Engel/ noch kein göttliche Hülffe/ wie vorhin da er gros wunder werck ther.

DEnn es zimet dem/ vmb des willen alle ding sind/ vnd durch den alle ding sind/ der da viel Kinder hat zur herrligkeit gefüret/ das er den Hertzogen jrer se- Psal. 22 ligkeit durch leiden volkomen machte. Sintemal sie alle von einem komen/ beide der da heiliget/ vnd die da geheiliget werden. Darumb schemet er sich auch nicht/ sie Brüder zu heissen/ vnd spricht/ Ich wil verkündigen deinen Namen meinen Psal. 18 Jesa. 8 Brüdern/ vnd mitten in der Gemeine dir lob singen. Vnd abermal/ Ich wil mein vertrawen auff jn setzen. Vnd abermal/ Sihe da/ ich vnd die Kinder/ welche mir Gott gegeben hat.

Osee. 13 1. Cor. 15 NAch dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben/ ist ers gleicher masse teilhafftig worden/ Auff das er durch den Tod die macht neme/ dem/ der des todes gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel/ vnd erlösete die/ so durch furcht des todes/ im gantzen leben knechte sein musten. Denn er nimet nirgend die Engel an sich/ sondern den samen Abrahe nimet er an sich. Daher must er aller ding seinen Brüdern gleich werden/ auff das er barmhertzig würde vnd ein trewer Hoherpriester fur Gott/ zu versünen die sünde des Volcks. Denn darinnen er gelidden hat vnd versucht ist/ kan er helffen/ denen die versucht werden.

DEr

Die Epistel

III.

DErhalben/jr heiligen Brüder/ die jr mit beruffen seid/ durch den himlischen Beruff/nemet war des Apostels vnd Hohenpriesters den wir bekennen/ Christi Jhesu/ der da trew ist/dem/der jn gemacht hat(wie auch Moses) in seinem gantzen hause/ Dieser aber ist grösser ehren werd/denn Moses/ nach dem/der eine grössere ehre am Hause hat/ der es bereitet / denn das haus. Denn ein jglich haus wird von jemand bereitet. Der aber alles bereitet / das ist Gott. Vnd Moses zwar war trew in seinem gantzen hause/als ein knecht/zum zeugnis des / das gesagt sol werden. Christus aber als ein Son vber sein Haus / welches haus sind wir/ So wir anders das vertrawen/vnd den rhum der hoffnung / bis ans ende feste behalten. Num.12

DArumb/wie der Heilige Geist spricht/ Heute / so jr hören werdet seine stimme/so verstocket ewer hertzen nicht/ als geschah in der verbitterung/am tage der versuchung in der Wüsten/da mich ewer Veter versuchten/sie prüfeten mich/ vnd sahen meine Werck / vierzig jar lang. Darumb ich entrüstet ward vber dis geschlechte/ vnd sprach/Jmerdar jrren sie mit dem hertzen / Aber sie wusten meine wege nicht/das ich auch schwur in meinem zorn/sie solten zu meiner ruge nicht komen. Sehet zu/ lieben Brüder/das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges hertz habe/das da abtrette von dem lebendigen Gotte/ Sondern ermanet euch selbs alle tage/so lange es Heute heisset/ das nicht jemand vnter euch verstockt werde/durch betrug der sünde. Psal.95 Jos.4

DEnn wir sind Christus teilhafftig worden/So wir anders das angefangen wesen/bis ans ende feste behalten. So lange gesagt wird / Heute/ so jr seine stimme hören werdet/so verstocket ewre hertzen nicht / wie in der verbitterung geschahe. Denn etliche die sie höreten/richteten eine verbitterung an / Aber nicht alle/die von Egypten ausgiengen durch Mosen. Vber welche aber ward er entrüstet vierzig jar lang? Ists nicht also/das vber die/so da sündigeten/dere leibe in der wüsten verfielen? Welchen schwur er aber/das sie nicht zu seiner Ruge komen solten/denn den vngleubigen? vnd wir sehen/das sie nicht haben kund hinein komen/vmb des vnglaubens willen.

IIII.

SO lasst vns nu fürchten/das wir die verheissung einzukomen zu seiner Ruge nicht verseumen/vnd vnser keiner dahinden bleibe. Denn es ist vns auch verkündiget/ gleich wie jenen. Aber das wort der predigt halff jene nichts/da nicht gleubeten die so es höreten. Denn wir die wir gleuben/ gehen in die Ruge/wie er spricht/ Das ich schwur in meinem zorn/ sie solten zu meiner Ruge nicht komen.

VNd zwar/ da die werck von anbegin der Welt waren gemacht / sprach er an einem ort/von dem siebenden tag also/Vnd Gott ruget am siebenden tage von allen seinen wercken. Vnd hie an diesem ort abermal / sie sollen nicht komen zu meiner Ruge. Gen.2 Psal.95

NAch dem es nu noch furhanden ist/das etliche sollen zu derselbigen komen/ vnd die/denen es zu erst verkündiget ist/sind nicht dazu komen/vmb des vnglaubens willen/bestimpt er abermal einen tag / nach solcher langer zeit / vnd saget/ durch David/Heute/wie gesagt ist/Heute/so jr seine stimme hören werdet/so verstocket ewre hertzen nicht. Denn so Josue sie hette zu Ruge bracht / würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. Darumb ist noch eine Ruge furhanden dem volck Gottes. Denn wer zu seiner Ruge komen ist/der ruget auch von seinen wercken/gleich wie Gott von seinen. Psal.95. Col.2.

SO lasset vns nu vleis thun einzukomen zu dieser Ruge / auff das nicht jemand falle in dasselbige Exempel des vnglaubens. Denn das wort Gottes ist

leben

Gottes wort. lebendig vnd krefftig/vnd scherffer/denn kein zweyschneidig schwert / vnd durchdringet/bis das scheidet Seele vnd Geist/auch marck vnd bein/vnd ist ein Richter der gedancken vnd sinnen des hertzen/vnd ist keine Creatur fur jm vnsichtbar / Es ist aber alles blos vnd entdeckt fur seinen augen/ Von dem reden wir.

V.

Infra. 8 Christi Priesterschafft.

DJeweil wir denn einen grossen Hohenprister haben/Jhesum / den son Gottes/der gen Himel gefaren ist / So lasset vns halten an dem bekentnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht künde mitleiden haben mit vnser schwacheit/sondern der versucht ist allenthalben/gleich wie wir / Doch one sünde. Darumb lasset vns hinzu tretten/mit freidigkeit zu dem Gnadenstuel / auff das wir barmhertzigkeit empfahen/vnd gnade finden/ auff die zeit / wenn vns hülffe not sein wird.

DEnn ein jglicher Hoherpriester/der aus den Menschen genomen wird / der wird gesetzt fur die Menschen gegen Gott/ auff das er opffere Gaben vnd Opffer fur die Sünde/Der da kündte mitleiden vber die da vnwissend sind/vnd jrren/nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit schwacheit. Darumb mus er auch/ gleich wie fur das Volck/also auch fur sich selbs opffern/fur die Sünde. Vnd niemand nimet jm selbs die ehre/sondern der auch beruffen sey von Gott / gleich wie der Aaron.

ALso auch Christus hat sich nicht selbs in die Ehre gesetzt / das er Hoherpriester würde/Sondern der zu jm gesagt hat/Du bist mein Son / Heute habe ich dich gezeuget. Wie er auch am andern ort spricht/Du bist ein Priester in ewigkeit/nach der ordnung Melchisedech. Vnd er hat am tage seines Fleischs gebet vnd flehen mit starckem geschrey vnd threnen geopffert/zu dem/der jm von dem tode kunde aushelffen/Vnd ist auch erhöret/darumb/das er Gott in ehren hatte. Vnd wiewol er Gottes Son war/hat er doch an dem/das er leid / gehorsam gelernet / Vnd da er ist volendet/ist er worden allen die jm gehorsam sind / eine vrsache zur ewigen Seligkeit/genant von Gott ein Hoherpriester/nach der ordnung Melchisedech.

Psal. 2
Psal. 110

DAuon hetten wir wol viel zu reden/ aber es ist schweer/weil jr so [a] vnuerstendig seid. Vnd die jr soltet lengest Meister sein / bedürffet jr widerumb / das man euch die ersten Buchstaben der Göttlichen wort lere / vnd das man euch [b] Milch gebe/vnd nicht starcke Speise. Denn wem man noch milch geben mus/ der ist vnerfaren in dem wort der gerechtigkeit/ denn er ist ein junges kind. Den volkomen aber gehöret starcke speise/ die durch gewonheit haben geübete sinnen/ zum vnterscheid des guten vnd des bösen.

1. Cor. 3
1. Pet. 2

a (Vnuerstendig) Grob vnd vngeschickte/die es nicht hören noch vernemen können/ ob sie es wol lange gelernet haben

b Milch heisset er des Gesetzs lere/ als da ist die Kinderzucht. Aber Petrus heisset das Euangelium milch/als des newen Testaments Kinderspeise.

VI.

DArumb wollen wir die Lere vom anfang Christlichs lebens jtzt lassen/vnd zur volkomenheit faren/Nicht abermal grund legen von busse der todten werck/vom glauben an Gott / von der Tauffe/ von der Lere/von Henden aufflegen / von der Todten aufferstehung/vnd vom ewigen Gerichte. Vnd das wollen wir thun / so es Gott anders zulesset.

DEnn es ist vnmüglich/das die/so ein mal erleuchtet sind/ vnd geschmeckt haben die himlische Gaben/vnd teilhafftig worden sind des heiligen Geists / vnd geschmeckt haben das gütige wort Gottes / vnd die kreffte der zukünfftigen welt/wo sie abfallen (vnd widerumb jnen selbs den Son Gottes creutzigen vnd fur spot halten) das sie solten widerumb ernewert werden zur Busse.

DEnn die Erde die den Regen trincket/der offt vber sie komet/vnd bequeme kraut treget/denen die sie bawen / empfehet segen von Gott / Welche aber dornen vnd disteln treget/ die ist vntüchtig / vnd dem Fluch nahe / welche man zuletzt verbrennet.

WIr versehen vns aber/ jr Liebsten/ bessers zu euch/ vnd das die Seligkeit neher sey/ ob wir wol also reden. Denn Gott ist nicht vngerecht/ das er vergesse ewers wercks vnd erbeit der liebe/ die jr beweiset habt an seinem Namen/ da jr den Heiligen dienetet/ vnd noch dienet. Wir begeren aber/ das ewer jglicher denselbigen vleis beweise/ die Hoffnung feste zu halten / bis ans ende / Das jr nicht wanckel werdet/ sondern nachfolger dere/ die durch den glauben vnd gedult ererben die Verheissungen.

DEnn als Gott Abraham verhies/ da er bey keinem Grösserh zu schweren hatte/ schwur er bey sich selbs/ vnd sprach/ Warlich/ Ich wil dich segenen vnd vermehren. Vnd also trug er gedult/ vnd erlanget die Verheissung. Die Menschen schweren wol bey einem Grössern/ denn sie sind/ vnd der Eid machet ein ende alles hadders/ dabey es feste bleibet vnter jnen. Aber Gott / da er wolte den erben der Verheissung vberschwenglich beweisen/ das sein Rat nicht wancket/ hat er einen Eid dazu gethan/ Auff das wir durch zwey stück/ die nicht wancken (Denn es ist vnmüglich/ das Gott liege) einen starcken Trost haben/ die wir zuflucht haben/ vnd halten an der angeboten Hoffnung / welche wir haben als einen sichern vnd festen Ancker vnser Seele/ der auch hinein gehet in das inwendige des Vorhanges / dahin der Vorlauffer fur vns eingegangen / Jhesus/ ein Hoherpriester worden in ewigkeit/ nach der ordnung Melchisedech. Gen.22

VII.

DJeser Melchisedech aber / war ein König zu Salem/ ein Priester Gottes des allerhöhesten/ der Abraham entgegen gieng da er von der Könige schlacht wider kam/ vnd segenet jn/ Welchem auch Abraham gab den Zehenden aller güter. Auffs erst / wird er [a] verdolmetscht/ ein König der gerechtigkeit/ Darnach aber/ ist er auch ein König Salem/ das ist/ ein König des friedes/ on Vater/ on Mutter/ on Geschlecht/ vnd hat weder anfang der tage noch ende des Lebens / Er ist aber vergleicht dem Son Gottes/ vnd bleibet Priester in ewigkeit. Gen.14

a Melchisedech heisst auff Deudsch / ein König der gerechtigkeit/ Melchisalem heisst ein König des Friedes/ Denn Christus gibt Gerechtigkeit vnd Friede/ vnd sein Reich ist Gerechtigkeit vnd friede fur Gott/ durch den glaube/ Rom.1.vnd 5.

SChawet aber/ wie gros ist der / dem auch Abraham der Patriarch den Zehenden gibt von der eröberten Beute. Zwar die kinder Leui / da sie das Priesterthum empfangen/ haben sie ein gebot/ den zehenden vom Volck / das ist / von jren Brüdern/ zunemen/ nach dem gesetz/ wiewol auch dieselbigen aus den lenden Abrahe komen sind. Aber der/ des Geschlecht nicht genennet wird vnter jnen/ der nam den zehenden von Abraham/ vnd segnete den/ der die verheissung hatte. Nu ists on alles widersprechen also / das das geringer von dem bessern gesegenet wird.

VNd hie nemen den Zehenden die sterbenden Menschen / aber dort bezeuget er/ das er lebe. Vnd das ich also sage/ Es ist auch Leui / der den Zehenden nimet/ verzehendet durch Abraham / Denn er war je noch in den lenden des Vaters/ da jm Melchisedech entgegen gieng.

ISt nu die volkomenheit durch das Leuitische Priesterthum geschehen (denn vnter demselbigen hat das volck das Gesetz empfangen) was ist denn weiter not zu sagen/ das ein ander Priester auffkomen solle/ nach der ordnung Melchisedech/ vnd nicht nach der ordnung Aaron? Denn wo das Priesterthum verendert wird/ da mus auch das Gesetz verendert werden. Denn von dem solches gesagt ist/ der ist von einem andern geschlecht/ aus welchem nie keiner des Altars gepfleget hat. Denn es ist ja offenbar/ das von Juda auffgegangen ist vnser HERR/ zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom Priesterthum. Psal.110

VNd es ist noch klerlicher/ So nach der weise Melchisedech ein ander Priester auff komet/ welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist/ sondern nach der krafft des vnendlichen lebens. Denn er bezeuget / Du bist ein Priester ewiglich / nach der ordnung Melchisedech. Denn damit wird das vo- Psal.110

rige

rige Gesetz auffgehaben (Darumb das es zu schwach vnd nicht nütz war / Denn das Gesetz kundte nicht volkomen machen) vnd wird eingefürt eine bessere hoffnunff/durch welche wir zu Gott nahen.

VND dazu/ das viel ist/ nicht on Eid/Denn jene sind on eid Priester worden/Dieser aber mit dem Eid/durch den/der zu jm spricht/Der HERR hat geschworen/vnd wird jn nicht gerewen/ Du bist ein Priester in ewigkeit/ nach der
Psal. 110. ordnung Melchisedech. Also gar viel eines bessern Testaments ausrichter ist Jhesus worden.

Rom. 8 VND jener sind viel/die Priester worden/darumb das sie der tod nicht bleiben lies. Dieser aber/ darumb das er bleibet ewiglich / hat er ein vnuergenglich Priesterthum/ Daher er auch selig machen kan jmerdar/die durch jn zu Gott komen/vnd lebet jmerdar/vnd bittet fur sie.

DEnn einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da were heilig/ vnschüldig/vnbefleckt/von den Sündern abgesondert/vnd höher denn der Himel ist/ Dem nicht teglich not were/wie jenen Hohenpriestern / zu erst fur eigene sünde Opffer zu thun/darnach fur des Volcks sünde/Denn das hat er gethan ein mal/da er sich selbs opfferte. Denn das Gesetz macht menschen zu Hohenpriestern/ die da schwachheit haben/ Dis wort aber des Eides/das nach dem Gesetz gesagt ist/setzet den Son ewig vnd volkomen.

VIII.

Sup. 4 DAs ist nu die summa dauon wir reden. Wir haben einen solchen Hohenpriester/der da sitzet zu der Rechten auff dem stuel der Maiestet im himel/vnd ist ein Pfleger der heiligen Güter/vnd der warhafftigen Hütten / welche Gott auffgerichtet hat / vnd kein mensch. Denn ein jglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opffern gaben vnd opffer/Darumb mus auch dieser etwas haben / das er opffere. Wenn er nu auff erden were/so were er nicht Priester/ dieweil da Priester sind/
Exod. 25. die nach dem Gesetz die gaben opffern / welche dienen dem Furbilde / vnd dem
Act. 7 schatten der himlischen Güter. Wie das Göttliche antwort zu Mose sprach/da er solte die Hütten volenden/ Schawe zu/ sprach er/das du machest alles nach dem Bilde/das dir auff dem Berge gezeiget ist.

NV aber hat er ein besser Ampt erlanget / als der eines bessern Testaments Mittler ist/ welches auch auff bessern Verheissungen stehet. Denn so jenes das
Jere. 31 erste/vntaddelich gewesen were / würde nicht raum zu einem andern gesucht. Denn er taddelt sie vnd saget / Sihe / es komen die tage / spricht der HERR/ das ich vber das haus Jsrael/ vnd vber das haus Juda/ ein new Testament machen wil/ Nicht nach dem Testament / das ich gemacht hab mit jren Vetern an dem tage/da ich jre hand ergreiff / sie auszufüren aus Egyptenland / Denn sie sind nicht blieben in meinem Testament/so habe ich jr auch nicht wollen achten/ spricht der HERR.

DEnn das ist das Testament/das ich machen wil dem hause Jsrael nach diesen tagen/spricht der HERR/Jch wil geben mein Gesetz in jren sinn / vnd in jr hertz wil ich es schreiben/ Vnd wil jr Gott sein/vnd sie sollen mein Volck sein/
Apoc. 21 Vnd sol nicht leren jemand seinen Nehesten/noch jemand seinen Bruder / vnd sagen/ Erkenne den HERRN. Denn sie sollen mich alle kennen / von dem kleinesten an bis zum grössesten/ Denn ich wil gnedig sein jrer vntugent vnd jren sünden/vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. Jn dem er saget / ein newes/machet er das erste alt/ Was aber alt vnd vberjaret ist / das ist nahe bey seinem ende.

IX.

Die Epistel

ES hatte zwar auch das erste seine Rechte/vnd Gottesdienst vnd eusserliche heiligkeit. Denn es war da auffgericht das fodder teil der Hütten / darinnen war der Leuchter / vnd der Tisch / vnd die Schawbrot / vnd diese heisset die Heilige. Hinder dem andern Furhang aber war die Hütte / die da heisset die allerheiligste / die hatte das gülden Reuchfas / vnd die Lade des Testaments / allenthalben mit gold vberzogen / in welcher war die güldene Gelte / die das Himelbrot hatte / vnd die rute Aaron / die gegrünet hatte / vnd die tafeln des Testaments / Oben darüber aber waren die Cherubim der herrligkeit / die vberschatteten den Gnadenstuel / Von welchem jtzt nicht zusagen ist in sonderheit. Exod.40. Exod.16 Num.17.

DA nu solches also zugericht war / giengen die Priester allezeit in die fördersten Hütten / vnd richteten aus den Gottesdienst. In die ander aber / gieng nur ein mal im jar / alleine der Hohepriester / nicht on Blut / das er opfferte fur sein selbs vnd des Volcks vnwissenheit. Damit der heilige Geist deutet / das noch nicht offenbar were der weg zur Heiligkeit / so lange die erste Hütte stunde / Welche muste zurselbigen zeit ein furbilde sein / in welcher gaben vnd opffer geopffert worden / vnd kundten nicht volkomen machen nach dem gewissen / den / der da Gottesdienst thut / allein mit speise vnd tranck / vnd mancherley tauffe vnd eusserlicher heiligkeit / die bis auff die zeit der besserung sind auffgelegt. Exod.16.

CHristus aber ist komen / das er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter / durch eine grössere vnd volkomenere Hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebawet ist. Auch nicht durch der böcke oder kelber blut / Sondern er ist durch sein eigen blut / einmal in das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige erlösung erfunden. 1.Pet.1 1.Joh.1 Apoc.1

DEnn so der ochsen vnd der böcke blut / vnd die asschen von der kue gesprenget / heiliget die vnreinen / zu der leiblichen reinigkeit / Wie viel mehr wird das blut Christi / der sich selbs on allen wandel / durch den heiligen Geist / Gotte geopffert hat / vnser gewissen reinigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott? Num.19

VNd darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments / auff das durch den tod / so geschehen ist zur Erlösung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten Testament waren) die / so beruffen sind / das verheissen ewige Erbe empfahen. Denn wo ein Testament ist / da mus der tod geschehen / des der das Testament machet / Denn ein Testament wird fest durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat. Gal.3

DAher auch das erste / nicht on blut gestifftet ward / Denn / als Moses ausgeredt hatte / von allen geboten / nach dem Gesetz zu allem Volck / nam er Kelber vnd Bocks blut / mit wasser vnd purpur wolle vnd Jsopen / vnd besprenget das Buch vnd alles Volck / vnd sprach / Das ist das Blut des Testaments / das Gott euch gebotten hat. Vnd die Hütten vnd alles gerete des Gottesdiensts / besprenget er desselbigen gleichen mit blut. Vnd wird fast alles mit blut gereiniget / nach dem Gesetz / vnd on blutvergiessen geschiet keine vergebung. Exod.24

SO musten nu der himlischen dingen Furbilder / mit solchem gereiniget werden / Aber sie selbs die himlischen / müssen besser Opffer haben / denn jene waren. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige / so mit henden gemacht ist (welches ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sondern in den Himel selbs / nu zu erscheinen fur dem angesichte Gottes / fur vns. Auch nicht das er sich offtmals opffere / gleich wie der Hohepriester gehet alle jar in das Heilige / mit frembdem Blut / sonst hette er offt müssen leiden von anfang der welt her. Nu aber am ende der Welt / ist er ein mal erschienen durch sein eigen Opffer / die sünde auffzuheben.

Vnd

Vnd wie den Menschen ist gesetzt/ ein mal zu sterben / darnach aber das Ge-
1.Pet.3 richte/ Also ist Christus ein mal geopffert/ wegzunemen vieler sünde/ Zum andern mal aber/ wird er on sünde erscheinen/ denen/ die auff jn warten zur seligkeit.

X.

DEnn das Gesetz hat den schatten von den zukünfftigen Gutern / nicht das wesen der güter selbs. Alle jar mus man opffern jmer einerley Opffer/ vnd kan nicht die da opffern volkomen machen. Sonst hette das opffern auffgehöret/ wo die/ so am Gottesdienst sind / kein Gewissen mehr hetten von den sünden/ wenn sie ein mal gereiniget weren. Sondern es geschiet nur durch dieselbigen ein Gedechtnis der sünde alle jar / Denn es ist vnmüglich/ durch ochsen vnd bocksblut Sünde wegnemen.

Psal.40. DArumb/ da er in die Welt komet/ spricht er/ Opffer vnd gaben hastu nicht gewolt/ den Leib aber hastu mir zu bereit/ Brandopffer vnd Sündopffer gefallen dir nicht. Da sprach ich/ Sihe ich kome/ im Buch stehet furnemlich von Mir geschrieben / das ich thun sol Gott deinen willen. Droben als er gesagt hatte/ Opffer vnd gaben/ Brandopffer vnd Sündopffer hastu nicht gewolt / sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopffert werden) Da sprach er / Sihe/ Ich kome zuthun Gott deinen willen/ Da hebet er das erste auff / das er das ander einsetze/ In welchem willen wir sind geheiliget / ein mal geschehen / durch das opffer des leibs Jhesu Christi.

Vnd ein jglicher Priester ist eingesetzt/ das er alle tage Gottesdienst pflege/ vnd offtmals einerley opffer thue/ welche nimermehr künnen die sünde abnemen. Dieser aber/ da er hat ein Opffer fur die sünde geopffert/ das ewiglich gilt/ sitzt er
Psal.110 nu zur rechten Gottes/ vnd wartet hinfurt/ bis das seine Feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. Denn mit einem opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiliget werden.

Jere 31 Es bezeuget vns aber des auch der heilige Geist/ Denn nach dem er zuuor gesagt hatte/ Das ist das Testament/ das ich jnen machen wil / nach diesen tagen/ spricht der HERR/ Ich wil mein Gesetz in jr hertz geben/ vnd in jre sinne wil ich es schreiben/ Vnd jrer sünde vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. Wo aber derselbigen vergebung ist/ da ist nicht mehr opffer fur die sünde.

SO wir denn nu haben/ lieben Brüder/ die freidigkeit zum eingang/ in das Heilige/ durch das blut Jhesu/ welchen er vns zubereit hat/ zum newen vnd lebendigen wege/ durch den Vorhang/ das ist/ durch sein fleisch/ vnd haben einen Hohenpriester vber das haus Gottes. So lasset vns hinzu gehen/ mit warhafftigem hertzen/ in völligem Glauben/ besprenget in vnsern hertzen/ vnd los von dem bösen gewissen/ vnd gewasschen am leibe mit reinem wasser/ Vnd lasset vns halten an der Bekentnis der hoffnung/ vnd nicht wancken/ Denn er ist trew/ der sie verheissen hat. Vnd lasset vns vnternander vnser selbs warnemen / mit reitzen zur Liebe vnd guten wercken/ vnd nicht verlassen vnser Versamlung/ wie etliche pflegen/ sondern vnternander ermanen/ Vnd das so viel mehr/ so viel jr sehet/ das sich der tag nahet.

DEnn so wir mutwillig sündigen / nach dem wir die erkentnis der Warheit empfangen haben / haben wir fürder kein ander opffer mehr fur die Sünde/ sondern ein schrecklich warten des Gerichtes vnd des fewer eiuers / der die Wi-
Deut.17 derwertigen verzeren wird. Wenn jemand das gesetz Mosi bricht / der mus sterben on barmhertzigkeit / durch zween oder drey Zeugen. Wie viel meinet jr erger
Matth.18 2.Cor.13 straff wird der verdienen/ der den Son Gottes mit füssen trit / vnd das Blut des Testaments vnrein achtet/ durch welchs er geheiliget ist/ vnd den Geist der gnaden schmehet? Denn wir wissen den / der da saget/ Die Rache ist mein / Ich

wil vergelten/ spricht der HERR. Vnd abermal/ Der HERR wird sein Volck richten. Schrecklich ists/ in die hende des lebendigen Gottes zufallen. Deut.32 Rom.12

GEdencket aber an die vorige tage/ in welchen jr erleuchtet/ erduldet habt einen grossen Kampff des leidens/ zum teil selbs/ durch schmahe vnd trübsal ein Schawspiel worden. Zum teil/ gemeinschafft gehabt mit denen/ denen es also gehet. Denn jr habt mit meinen banden mitleiden gehabt/ vnd den raub ewer güter mit freuden erduldet/ Als die jr wisset/ das jr bey euch selbs eine bessere vnd bleibende habe im Himel habt. a Werffet ewer vertrawen nicht weg/ welchs eine grosse Belohnung hat. Gedult aber ist euch not/ auff das jr den willen Gottes thut/ vnd die Verheissung empfahet. Denn noch vber eine kleine weile/ so wird komen/ der da komen sol/ vnd nicht verzihen. Der Gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber b weichen wird/ an dem wird meine Seele kein gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen/ die da weichen vnd verdampt werden/ sondern von denen/ die da gleuben vnd die Seelen erretten. Habac.2 Rom.1.10. Gal.3

a Schlahets nicht in den wind.

b (Weichen) Der nicht halten wil/ noch der streiche warten/ sondern zeucht zu rücke/ vñ schleicht dauon.

XI.

ES ist aber der Glaube/ eine gewisse zuuersicht/ des/ das man hoffet/ vnd nicht zweiuel an dem/ das man nicht sihet. Durch den haben die alten zeugnis vberkomen. Durch den glauben mercken wir/ das die Welt durch Gottes wort c fertig ist/ das alles was man sihet/ d aus nichte worden ist. Gen.1

DVrch den glauben hat Abel Gott ein grösser opffer gethan/ denn Kain/ durch welchen er zeugnis vberkomen hat/ das er gerecht sey/ da Gott zeugete von seiner Gabe/ Vnd durch denselbigen redet er noch/ wiewol er gestorben ist. Abel. Kain. Gen.4

Durch den glauben ward Enoch weggenomen/ das er den tod nicht sehe/ vnd ward nicht erfunden/ darumb das jn Gott wegnam. Denn vor seinem wegnemen/ hat er zeugnis gehabt/ das er Gott gefallen habe. Aber on glauben ist vnmüglich/ Gott gefallen. Denn wer zu Gott komen wil/ der mus gleuben/ das er sey/ vnd denen/ die jn suchen/ ein Vergelter sein werde. Enoch. Gen.5

Durch den glauben hat Noe Gott geehret/ vnd die Archa zubereitet/ zum heil seines Hauses/ da er ein göttlichen Befehl empfieng von dem das man noch nicht sahe/ Durch welchen er verdampt die Welt/ vnd hat ererbet die Gerechtigkeit/ die durch den Glauben komet. Noe. Gen.6 Eccle.44

DVrch den glauben ward gehorsam Abraham/ da er beruffen ward/ auszugehen in das Land/ das er ererben solte/ vnd gieng aus/ vnd wuste nicht wo er hin keme. Abraham. Gen.12

Durch den glauben ist er ein Frembdling gewesen in dem verheissen Lande/ als in einem frembden/ vnd wonet in den Hütten mit Isaac vnd Jacob/ den Miterben derselbigen Verheissunge. Denn er wartet auff eine Stad/ die einen grund hat/ welcher Bawmeister vnd Schepffer Gott ist.

DVrch den glauben empfieng auch Sara krafft/ das sie schwanger ward/ vnd gebar vber die zeit jres alters/ Denn sie achtet jn trew/ der es verheissen hatte. Darumb sind auch von Einem/ wiewol erstorbens Leibs/ viel geborn/ wie die stern am Himel/ vnd wie der sand am rande des Meers/ der vnzehelich ist. Sara. Gen.21

DJese alle sind gestorben im glauben/ vnd haben die Verheissung nicht empfangen/ sondern sie von fernen gesehen/ vnd sich der vertröstet/ vnd wol benügen lassen/ vnd bekand/ das sie geste vnd frembdlinge auff Erden sind. Denn die solches sagen/ die geben zu verstehen/ das sie ein Vaterland suchen. Vnd zwar/ wo sie das gemeinet hetten/ von welchem sie waren ausgezogen/ hatten sie ja zeit widerumb zu keren. Nu aber begeren sie eines bessern/ nemlich eines Gen.15

himli-

c Fertig) Das ist/ Sie ist in schwang gebracht/ das sie gehet vnd stehet nach Gottes wort on vnterlas/ vngehindert vnd on auffhören.

d (Aus nicht) Das hie stehet Inuisibilibus/ heissen wir/ Nichts/ vnd ist auch noch nichts/ bis es geschiet.

Exod.3 himlischen. Darumb schemet sich Gott jr nicht zu heissen jr Gott / Denn er hat
jnen eine Stad zubereit.

Gen.22. DVrch den glauben opfferte Abraham den Isaac / da er versucht ward / Isaac.
vnd gab dahin den Eingebornen / da er schon die verheissung empfangen hatte /
von welchem gesagt war / In Isaac wird dir dein Samen geheissen werden / Vnd
dachte / Gott kan auch wol von den Todten erwecken / Daher er auch jn zum
Fürbilde wider nam.

Gen.27 DVrch den glauben segnete Isaac von den zukünfftigen dingen den Jacob Jacob.
vnd Esau. Durch den glauben segnete Jacob / da er starb beide söne Josephs / vnd Esau.
Gen.48 neiget sich gegen seines Scepters spitzen.

DVrch den glauben redet Joseph / vom auszug der kinder Israel / da er starb / Joseph.
Gen.50 vnd thet befehl von seinen Gebeinen.
Exod.2 DVrch den glauben ward Moses / da er geborn war / drey monden verbor- Moses.
gen von seinen Eltern / darumb das sie sahen / wie er ein schön kind war / vnd
furchten sich nicht fur des Königes gebot.

DVrch den glauben wolt Moses / da er gros ward / nicht mehr ein Son
heissen der tochter Pharao / Vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottes vnge-
mach zu leiden / denn die zeitliche ergetzung der sünden zu haben / Vnd achtet die
schmahe Christi fur grösser reichthum / denn die schetze Egypti / Denn er sahe an
die Belohnung.

DVrch den glauben verlies er Egypten / vnd furchte nicht des Königes
grim / Denn er hielt sich an den / den er nicht sahe / als sehe er jn.

Exod.12 DVrch den glauben hielt er die Ostern vnd das Blutgiessen / auff das der die
Erstengeburten würgete / sie nicht treffe.

Exod.14 DVrch den glauben giengen sie durch das Rotemeer / als durch trocken
land / welches die Egypter auch versuchten / vnd ersoffen.

Josu.6 DVrch den glauben fielen die mauren Jericho / da sie sieben tage vmbher ge-
gangen waren.

Josu.2 DVrch den glauben ward die hure Rahab nicht verlorn mit den vngleubi- Rahab.
gen / da sie die Kundschaffer freundlich auffnam.

Jud.6.4. 12.13 VNd was sol ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz / wenn ich solte er-
zelen von Gedeon / vnd Barac / vnd Samson / vnd Jephthahe / vnd Da-
uid / vnd Samuel / vnd den Propheten / welche haben durch den glauben
Dan.3 Königreiche bezwungen / Gerechtigkeit gewircket / die Verheissung erlanget / der
Lewen rachen verstopffet / des fewrs krafft ausgelescht / des schwerts scherffe ent-
runnen / Sind krefftig worden aus der a schwachheit / sind starck worden im
3.Reg.17. et 19. streit / haben der frembden Heer darnider gelegt. Die Weiber haben jre todten
von der auffersteh ung wider genomen.

a Schwachheit) Jm leiden sind sie krefftiger worden / 2.Cor.12. Meine Krafft wird in schwacheit starck.

Die andern aber sind zurschlagen / vnd haben keine erlösung angenomen /
Auff das sie die Auffersteh ung / die besser ist / erlangeten. Etliche haben spot vnd
2.Para. 24 geisseln erlidden / dazu band vnd gefengnis. Sie sind gesteiniget / zuhackt / zusto-
4.Reg.1 chen / durchs schwert getödtet. Sie sind vmbher gegangen in peltzen vnd ziegen
fellen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach / der die welt nicht werd war / vnd
sind im Elend gegangen / in den wüsten auff den bergen / in den klüfften vnd löch-
ern der erden.

DJese alle haben durch den Glauben zeugnis vberkomen / vnd nicht em-
pfangen die Verheissung / darumb / das Gott etwas bessers fur vns zuuor verse-
hen hat / das sie nicht on vns volendet würden.

XII.

Ephe.4 Col.3 1.Pet.2 1.Cor.9 DArumb auch wir / dieweil wir solchen hauffen Zeugen vmb vns haben /
lasset vns ablegen die sünde / so vns jmer anklebt vnd trege macht /
Vnd lasset vns lauffen durch gedult / in dem Kampff / der vns ver-
ordnet ist / vnd auffsehen auff Jhesum / den anfenger vnd volender

des glaubens/ Welcher/da er wol hette mügen freude haben / erduldet er das Creutz/vnd achtet der schanden nicht/ vnd ist gesessen zur Rechten auff dem stuel Gottes. Gedencket an den/der ein solchs widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat/das jr nicht in ewrem mut mat werdet/vnd ablasset. Denn jr habt noch nicht bis auffs blut widerstanden/vber dem kempffen wider die sünde/ vnd habt bereit vergessen des trostes der zu euch redet / als zu den Kindern. Mein Son/achte nicht geringe die züchtigung des HERRN / vnd verzage nicht wenn du von jm gestrafft wirst. Denn welchen der HERR lieb hat/den züchtiget er/ er steupet aber einen jglichen Son/ den er auffnimet. Prouerb.3 Apoc.3

SO jr die züchtigung erduldet / so erbeut sich auch Gott als Kindern/ Denn wo ist ein Son / den der Vater nicht züchtiget? Seid jr aber on züchtigung / welcher sie alle sind teilhafftig worden / so seid jr Bastarte vnd nicht kinder. Auch so wir haben vnsere leibliche Veter zu züchtigern gehabt / vnd sie geschewet / Solten wir denn nicht viel mehr vnterthan sein dem geistlichen Vater/ das wir leben? Vnd jene zwar haben vns gezüchtiget/ wenig tage nach jrem düncken / Dieser aber zu nutze/ auff das wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber / wenn sie da ist / düncket sie vns nicht freude/ sondern trawrigkeit sein. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der gerechtigkeit / denen/ die dadurch geübt sind.

DArumb richtet wider auff die lessigen hende / vnd die müden knie / vnd thut gewissen trit mit ewren füssen ; das nicht jemand strauchele wie ein Lamer/ sondern viel mehr gesund werde. Jaget nach dem Friede gegen jederman / vnd der heiligung/ on welche wird niemand den HERRN sehen / vnd sehet drauff/ das nicht jemand Gottes gnade verseume. Das nicht etwa eine bitter wurtzel auffwachse / vnd vnfriede anrichte / vnd viel durch dieselbigen verunreiniget werden. Das nicht jemand sey ein hurer oder ein gottloser wie Esau / der vmb einer Speise willen / seine Erste geburt verkauffte. Wisset aber/das er hernach/ da er den segen ererben wolte / verworffen ist / Denn er fand keinen raum zur busse / wiewol er sie mit threnen suchte. Rom.12 Deut.29 Gen.25.26.

DEnn jr seid nicht komen zu dem Berge / den man anrüren kundte / vnd mit Fewer brandte / noch zu dem tunckel / vnd finsternis vnd vngewitter/ noch zu dem hall der Posaunen / vnd zur stimme der wort / welcher sich wegerten/die sie höreten/ das jnen das wort ja nicht gesagt würde / Denn sie mochtens nicht ertragen/ was da gesagt ward. Vnd wenn ein Thier den Berg anrüret/ solte es gesteiniget/oder mit einem geschos erschossen werden. Vnd also erschrecklich war das gesichte/das Moses sprach/ Ich bin erschrocken vnd zittere. Exod.19.

SOndern jr seid komen zu dem berge Zion / vnd zu der Stad des lebendigen Gottes/ zu dem himlischen Jerusalem/vnd zu der menge vieler tausent Engele/ vnd zu der gemeine der Erstgebornen/die im Himel angeschrieben sind/vnd zu Gott dem Richter vber alle/ vnd zu den geistern der volkomenen gerechten/ vnd zu dem Mitler des newen Testaments Jhesu/ vnd zu dem Blut der besprengunge / das da besser redet / denn Habels. Gen.4

SEhet zu/das jr euch des nicht wegert/ der da redet. Denn so jene nicht entflohen sind/die sich wegerten/da er auff erden redet/ Viel weniger wir/so wir vns des wegern/der vom Himel redet/welches stimme zu der zeit die Erde beweget. Nu aber verheisset er/vnd spricht/ Noch ein mal wil ich bewegen/nicht alleine die Erden/sondern auch den Himel. Aber solchs noch ein mal/ zeicht an/Das das bewegliche sol verendert werden/als das [a] gemacht ist/ auff das da bleibe das vnbewegliche. Darumb / dieweil wir empfahen ein vnbeweglich Reich/haben wir gnade/durch welche wir sollen Gotte dienen/jm zugefallen/mit zucht vnd furcht/ Denn vnser Gott ist ein verzerend Fewr. Hag.2 Deut.4

[a] Vernim mit henden/Er meinet die Hütten Mose.

XIII.

Rom. 12 BLeibet feste in der Brüderlichen liebe. Gastfrey zu sein vergesset nicht/ Denn durch dasselbige haben etliche on jr wissen Engel beherberget. Gedencket der Gebundenen/ als die mitgebundene/ vnd dere/ die trübsal leiden/ als die jr auch noch im leibe lebet.

Gen. 18. 19 DJe Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/ vnd das Ehebet vnbefleckt. Die Hurer aber vnd die Ehebrecher wird Gott richten.

DEr wandel sey on geitz/ vnd lasset euch benügen an dem das da ist / Denn er hat gesagt/ Jch wil dich nicht verlassen noch verseumen. Also/ das wir thüren Josua 1 Psal. 118. 56. sagen/ der HERR ist mein Helffer/ vnd wil mich nicht fürchten/ was solt mir ein Mensch thun?

GEdencket an ewer Lerer/ die euch das wort Gottes gesagt haben/ welcher ende schawet an/ vnd folget jrem glauben nach.

IHesus Christus/ gestern vnd heute/ vnd derselbige auch in ewigkeit. Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden Leren vmbtreiben. Denn es ist köstlich ding/ das das hertz feste werde/ welchs geschiet durch Gnade/ nicht durch [a] speisen/ dauon keinen nutz haben/ so damit [b] vmbgehen. Wir haben einen Altar / da- Num. 1 non nicht macht haben zu essen/ die der Hütten pflegen. Denn welcher Thierer blut getragen wird/ durch den Hohenpriester in das Heilige fur die sünde/ derselbigen Leichnam werden verbrand ausser dem Lager. Darumb auch Jhesus/ auff das er heiligte das Volck durch sein eigen Blut / hat er gelidden aussen fur dem Mich. 2 thor. So lasset vns nu zu jm hinaus gehen / ausser dem Lager/ vnd seine schmahe tragen/ Denn wir haben hie keine bleibende Stad / sondern die zukünfftigen suchen wir.

a Speisen) Das ist mit Menschen gesetze/ die von Speise vnd Kleider lere/ nicht vom glauben.

b Vmbgehen) Das ist/ Gott damit dienen wollen.

Opffer. SO lasset vns nu opffern/ durch jn das Lobeopffer/ Gotte allezeit / das ist/ die Frucht der lippen/ die seinen Namen bekennen. Wol zu thun vnd mit zu teilen vergesset nicht/ Denn solche opffer gefallen Gott wol.

GEhorchet ewren Lerern/ vnd folget jnen/ Denn sie wachen vber ewre Seelen/ als die rechenschafft dafur geben sollen/ Auff das sie das mit freuden thun/ vnd nicht mit seufftzen/ denn das ist euch nicht gut. Betet fur vns.

VNser trost ist der/ das wir ein gut Gewissen haben/ vnd vleissigen vns guten wandel zu füren bey allen. Jch ermane aber zum vberflus / solches zu thun/ auff das ich auffs schierst wider zu euch kome.

GOtt aber des Friedes / der von den todten ausgefüret hat den grossen Hirten der schafe / durch das blut des ewigen Testaments / vnsern HERRN Jhesum/ der mache euch fertig in allem guten werck zu thun seinen willen / vnd schaffe in euch/ was fur jm gefellig ist/ durch Jhesum Christ / welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

JCh ermane euch aber/ lieben Brüder / haltet das wort der ermanung zu gute/ denn ich habe euch kurtz geschrieben. Wisset / das der bruder Timotheus wider ledig ist/ mit welchem/ so er bald komet / wil ich euch sehen. Grüsset alle ewer Lerer / vnd alle Heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Jtalia. Die gnade sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben aus Jtalia/ durch Timotheum.